

SAA Sonderabfallagentur  
Baden-Württemberg GmbH  
Welfenstraße 15  
70736 Fellbach



Telefon (0711) 951 961 - 0

## PRESSEINFORMATION

Fellbach, Dezember 2010

### Sonderabfallagentur veröffentlicht Abfalldaten für das Jahr 2009

Die SAA Sonderabfallagentur Baden-Württemberg GmbH (SAA) überwacht und genehmigt als zentrale Stelle in Baden-Württemberg die innerdeutsche Entsorgung von gefährlichen Abfällen sowie die grenzüberschreitenden Verbringungen sowohl gefährlicher als auch nicht gefährlicher Abfälle. Die aus der Tätigkeit der SAA gewonnenen Ergebnisse des Jahres 2009 wurden in dem Zahlenreport „SAA-Daten 2009“ veröffentlicht.

Im Jahr 2009 fielen in Baden-Württemberg über **1,76 Millionen Tonnen gefährliche Abfälle** direkt bei Erzeugern an. Diese Summe beinhaltet das Ergebnis der Auswertung der **Begleitdokumente** (Primäraufkommen: **1,59 Mill. t**) und der der SAA vorgelegten sonstigen Mengennachweise bei einer Freistellung vom Nachweisverfahren (**100.544 t**). Der dritte Bestandteil des Gesamtaufkommens ist der vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg ermittelte Wert für die **betriebliche Eigenentsorgung (66.460 t)**.

Die aus den Begleitdokumenten bestimmte Primärmenge gefährlicher Abfälle hat gegenüber dem Vorjahr um 9 Prozent abgenommen. Gefährliche **Bau- und Abbruchabfälle (845.796 t)** weisen mit 53 Prozent den größten Anteil auf. Für diese Abfälle ist im Vergleich zum Vorjahr mit 4 Prozent ein relativ geringer Rückgang zu verzeichnen. Dieser beruht überwiegend auf einem deutlich verringerten Aufkommen an Boden, Gleisschotter und Bauschutt. Die Menge an typisch **produktionsspezifischen Abfällen (677.438 t)** ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 15 Prozent gesunken. Ihr Anteil am Primäraufkommen gefährlicher Abfälle beläuft sich auf 43 Prozent. Ein Minus der Mengen an Bearbeitungsemulsionen aus der Oberflächenbearbeitung von Metallen und Salzschlacken aus der thermischen Aluminium-Metallurgie hat wesentlich zu dieser Reduzierung beigetragen.

Die meisten Abfälle, die **grenzüberschreitend** verbracht werden, sind **nicht gefährliche Abfälle**. Im Jahr 2009 wurde für die Importströme ein starker Anstieg registriert, während für die Exportmengen eine fallende Tendenz festgestellt wurde. Die nach Baden-Württemberg **eingeführte Menge** lag bei **504.675 Tonnen**, die in Baden-Württemberg erzeugte und zur Entsorgung **ausgeführte Menge** bei **315.437 Tonnen**. Mehr als die Hälfte der importierten Abfälle wird über- und untertägig abgelagert. Schwerpunkte dabei sind die Ablagerung von Bodenaushub auf übertägigen Abbaustätten und der Bergversatz von Aschen und Schlacken aus Abfallverbrennungsanlagen. Die Abfälle stammen hauptsächlich aus Österreich, der Schweiz und Italien. Beim Export von nicht gefährlichen Abfällen aus Baden-Württemberg sind besonders folgende Abfallströme zu nennen: Siedlungsabfälle aus vier Landkreisen und Sortierreste von Gewerbeabfällen, die vorwiegend in Verbrennungsanlagen in der Schweiz entsorgt werden, sowie gemischter Bauschutt, der nach Recyclingmaßnahmen in Frankreich wieder eingesetzt werden kann.